

BREHMS WELT
RENTHENDORF

Die Klingel am Brehm-Haus

Anke Engelmann



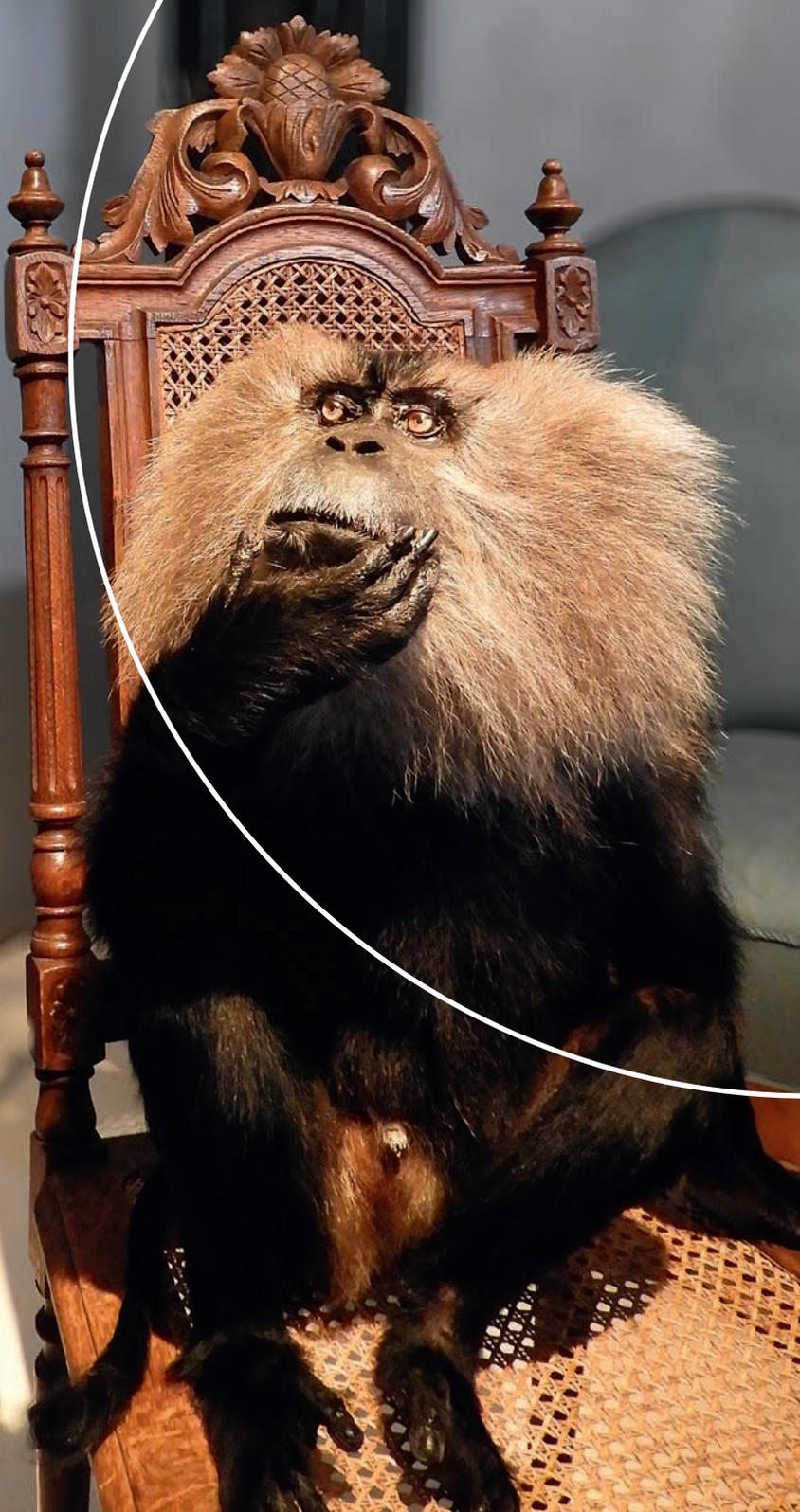
Hereinspaziert?

Kein Klopfer. Keine Glocke mit Seilzug. Eine Klingel, mit Strom betrieben, nicht mechanisch – hochmodern im 19. Jahrhundert. Das machte viel her. Die Buchstaben auf dem Schild hingegen drängeln sich. Über dem Abkürzungspunkt schwebt platzsparend das „R“ des Titels. Und an den Namen schmiegt sich ein bescheidener Punkt. Fast erwartet man ein Ausrufezeichen: „Dr. Brehm!“.

Doch nein, die Klingel ist Ausrufezeichen genug. Bestimmt leuchteten Schild und Klingel immer blank geputzt. Eine Aufforderung, nicht mit der Faust an die Tür zu hämmern, sondern sich kultiviert mit Spitze des Zeigefingers bemerkbar zu machen. Ob sich die Dorfleute daran gehalten haben? Und wie mag sie geklungen haben, die Klingel am Brehm-Haus?

Der Affe als Denker

Ralf Eggers



Der Bartaffe scheint Brehm zufolge „in tiefstem Nachdenken versunken zu sein“. Über Rodins *Denker* weiß man, dass er Dante Alighieri darstellt. Weniger gern möchte man wissen, dass für den Autor der *Göttlichen Komödie* ein Pariser Preisboxer Modell stand. Hielt Rodin Muskelpracht für ein Attribut tiefer Nachdenklichkeit? Der Präparator, der sich den Scherz erlaubte, *Macaca silenus* in Denkerpose zu zeigen, könnte den Bart als Zeichen für Geistesmacht im Hinterkopf gehabt haben – siehe Darwin, Marx oder Brehm. Nur trägt der Bartaffe keinen Bart, sondern eine helle Mähne, die entfernt an einen Bart erinnert. Wir lernen: Die Brehmsche Vermenschlichung des Tieres hat ihren Sinn. Wenn ein Rummelboxer ein Genie verkörpern kann, warum dann nicht ein Affe die berühmteste Skulptur der Moderne?

Der Raufußbussard
Buteo lagopus lagopus
Sabine Frank



Im Sommer 1876, auf seinem Weg durch die unbetretene Wildnis Sibiriens, am Ufer der Tschutscha, schießt Alfred Brehm einen Raufußbussard. Er benutzt extra feinen Schrot, Vogeldunst genannt, damit der Schuß das getroffene Tier nicht in Fetzen und Federn reißt.

Der Raubvogel ist Brehm ein Bekannter aus dessen Winterherberge in Thüringen, in die das „prächtige Tier“ wie er später schreibt „Mitte Oktober eintrifft um bis gegen April zu verweilen.“

Im Februar 1979, zum 150ten Geburtstag Brehms, fällt in Renthendorf der Startschuß zu einem Gedächtnislauf. Und es ist gut möglich, daß ein Raufußbussard seine Kreise über uns zog, als wir den Kirchberg hinaufgingen. Und daß er verschreckt abdrehte bei dem Schuß, der seinen Vorfahren im Museum einst vom Himmel geholt hat.